

Datum	Quelle	Ereignis	
1540 03 04	GHK 120	Doppelehe Schwächt Philipps Stellung	
1552 09 10	GHK 127	Lg. Philipp wieder frei	
1567	GHK 129	Lg. Philipp stirbt mit 62 Jahren in KS	
1568 05 28	GHK 130	erblicher Brüdervergleich gemäß Testaments erhält der älteste Sohn Wilhelm die Niederrheinlande mit Kassel, etwa die Hälfte des Erbes Ludwig erhält Oberhessen mit Marburg und Gießen, etwa 1/4 Die Nieder- und Obergrafschaft Katzenellenbogen erhalten die jüngsten Söhne mit Rheinfels und Darmstadt, die Söhne Philipp und Georg	
1583 11 20	GHK 134	Tod des erbenlosen Landgrafen Philipp von Hessen-Rheinfels. Der Großteil fällt an Hessen-Kassel. HD bekommt Braubach	
1592 08 25	GHK 137	Lg. Wilhelm IV. "der Weise" stirbt mit 60 Jahren in Kassel	
1596 02 07	GHK 137	Landgraf Georg I. v HD, jüngster Sohn Philipps stirbt und hinterlässt blühendes Darmstadt	
1603 02 20	GHK 139	Graf Christoph Ernst von Dietz , letzter überlebende Sohn aus der Nebenlinie Philipps mit Margarete von der Saale stirbt als Häftling in Ziegenhain. Nach 33 Jahren Haft 2 seiner Brüder starben 1569 als Offiziere im katholischen Heer Karls IX. von Frankreich.	Christoph Ernst kassierte die Hinterlassenschaft und setzte sich mit zum teil geächteten Spießgesellen auf Burg Ulrichstein fest. Raubzüge, Steuerverweigerungen und andere Verstöße gg. Die Landeshoheit provozierten die landgräflichen Halbbrüder. Am 6. April 1570 wurde Graf CE festgenommen in Ziegenhain eingekerkert, täglich die Wachen gewechselt, vierteljährlich die Schlösser ausgetauscht.
1601 + 1613	ADB-S	S. Vater der Mutter Johannes Ruß erster Bürgermeister in GI	
1604 10 09	GHK 134	Ludwig IV stirbt im Marburger Schloss	
1605 06 18	GHK 139	Motitz HK verfügt calvinistische " Verbesserungspunkte ", Widerstand der lutherischen Geistlichen	
1607 05 19	GHK 139	Ludwig V. erhält kaiserliches Privileg f. Uni GI	
1610 03 01	ADB-S	Schupp, Balthasar in Gießen geboren	ADB: Unsicher, da Taufe am 29. 3. 1610
1618 05 23	GHK 147	Prager Fenstersturz , Beginn des 30jährigen Krieges	
1620 11 08	GHK 147	Schlacht am weißen Berg Truppen des "Winterkönigs" werden vernichtend geschlagen	
1622 03 06	GHK 141	Lg. Ludwig V. schafft für seinen jüngeren Bruder eine eigene Teil-Landgrafschaft Hessen-Homburg	
1622 06 02	GHK 143	DA wird von den Truppen Ernst von Mansfeld erobert. Ludwig V. wird gefangen genommen	

Datum	Quelle	Ereignis	
1623	ChD 348	Bayern bekommt als Belohnung die pfälzische Kurwürde	
1623 04 11	ChHe 143	Reichshofratsurteil: Anspruch HD auf ganze MR-Erbchaft	
1625 05	ChD 347	Christian IV. v. Dänemark tritt auf protestantischer Seite auf	
1625 05	ChD 347D	Wallenstein wird von Ferdinand II. zum oberstkommandierenden General ernannt.	
1625 05 24	ChHe 143	Eroberung MR durch HD Truppen mit Tillys Truppen! ChHe144 Uni MR und Uni GI in Mr zusammengeführt	Eigentlich war der 26. Mai als Termin geplant, aus Furcht vor Kasseler Vetter wurde die Eröffnung 2 Tage vorverlegt und auch die Uhren 1 Stunde vorgestellt >Felschl ind 41
1627 03 17	ChHe 143	Moritz von HK verzichtet auf Drängen der Stände auf die Regierung	
1627 09 24	ChHe 143	Wilhelm V. HK muss im sog. Hauptakkord zugunsten seines Vetters Georg II. auf ganz Oberhessen verzichten	
1625 12 29	ADB-S	S. Inscription an der Uni MR	
1929 03 06	ChD 347	Restitutionsedikt Ferd II. Alle seit 1552 von den Protestanten eingezogenen Güter müssen rekatholisiert werden	
1630 07 06	ChD 351	Gustav Adolf greift auf protestantischer Seite in den Krieg ein	
1630 10 06	ChHe 145	HK Bündnis mit Gustav Adolf	
1631 11 29	ChHe 145	Georg HD Höchster Vertrag mit Gustav Adolf. Schonung des Landes gg. Überlassung der Festung Rüsselsheim	
1631	ADB-S	S. Rostock Promotion zum Magister	
1632	ADB-S	S. Lg. Georg erlaubt Vorlesungen in MR zu halten	
1632 04 13	ChD 351	Wallenstein erneut mit Oberbefehl betraut	
1632 11 16	ChD 351	Unentschiedener Kampf bei Lützen zwischen Wallenstein und Schweden. Gustav Adolf fällt in der Schlacht	
1632 12	ADB-S	S. Ermahnung wg. unangenehmen Themen	
1633 07x	Wessh ind 47	Pestwelle erreicht Marburg, innerhalb kürzester Zeit mehrere hundert Todesopfer, Verlegung der Uni nach Gießen.	In Gießen nur Notbedingungen für Uni Betrieb, da im Kolleggebäude der aus Darmstadt geflüchtete Landgraf seinen Wohnsitz hatte.
1633/ 34	ADB-S	S. lehrt in GI, Uni wg. Pest in GI	
1633 10 23	ChHe 147	Kriegsgegner bei Sauhatz vereint: Georg II. HD, Wilhelm V. HK, Philipp HessButzb. 600 Stück Schwarzwild, verspeist werden 400 Hühner, 167 Käse, 180 Hektoliter Wein... Chronist: Valentin Wagner...	
1634 02 25	ChD 351	Wallenstein wg. angeblichem Verrat ermordet	
1634	ADB-S	S. Studienreise mit Adligem von Holzhausen	

Datum	Quelle	Ereignis	
1635 05 30	Wikipedia	Prager Friede zwischen Kaiser und kath.Liga einerseits und Kursachsen andererseits. Beendet Krieg zwischen Reichständen und dem Kaiser. Außer Bernhard von Sachsen-Weimar und dem Lg. V. Hessen-Kassel ratifizieren nach und nach alle Reichsfürsten diesen Friedensschluss.	Voraussetzung war dass der verhasste Wallenstein entlassen war und das Restitutedikt für 40 Jahre aufgehoben wurde Allgemeiner Friede wurde nicht hergestellt, da Frankreich und Schweden weiter gg. Den Kaiser kämpften.
1634 10 11	ChHe 146	Lg. Philipp aus Butzbach schreibt an Lg. Georg über die Kriegsgreuel!!!	
1635 06 03	ADB-S	Immatrikulation in Leiden	Besuch in Amsterdam
1635 06 03p	ADB-S	S. Professor der Geschichte der Beredsamkeit in MR >> er ist erst 25 J. alt	>>> 1635-1646 bleibt er in dieser akademischen Tätigkeit .
1636	ADB-S	S. Heirat mit Anna Elisabeth Tochter des 1617 verstorbenen Prof. f. Beredsamkeit Helwig	
1637 10 01	ChHe 145	Lg. Wilhelm V. stirbt im Feldlager in Friesland. Witwe Amalie Elisabeth übernimmt Regentschaft	
1638	ADB S	S. Hg. Theatrum historicum seines Schwiegervaters	
1640	ADB S	An S. Auftrag des Landgrafen Geschichtswerk seiner und seines Vaters Regierung	
1640	ADB-S	S. Herausgabe der Rede " herculeslogatus " (1638 gehalten)	Rede auf den Landgrafen aber auch über die Schrecken des Krieges
1641 04 07	ChHe 144	Anton Wolf von Todenwarth stirbt im Frankfurter Exil. Hauptakkord von 1627 und Prager Friede 1635 waren Haupterfolge als Diplomat. An 1624 wichtigster Berater des Lg. In DA. Anlass zum Sturz: rücksichtslose Versuche sich im Amt zu bereichern.	
1641	ADB S	Licentiat (?) der Theologie	
1643	ADB S	Prediger in der E-Kirche	
1643 04 28	ChHe 145	Philipp II. v. Hessen-Butzbach stirbt an Verbrennungen nach Explosion eines Spiritusbades...	
1645	ADB-S	S. prager friedeprom, z. Dr. der Theologie	
1645 03 06	ChHe 145	Lg. Amalie Elisabeth lässt Truppen in Oberhessen einrücken	
1645 11 02	ADB S	MR von "Schwedern" geplündert. BaSch verliert ganze Habe	niederhessischer Generalleutnant Geyso >ChHe 148
1646	ADB-S	Johann von Hessen-Braubach beruft S. zum Hofprediger	Freimütigkeit und Tüchtigkeit: Volles Vertrauen des Fürsten
1646 01 25	ChHe 148	HD-Besatzung des Marburger Schlosses kapituliert Der 74 jährige Oberst Christian Willich wird auf Befehl des Lg. Georg auf den Gießener Marktplatz geköpft	
1648 04	ADB-S	Lg. Johann schickt S. als Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen in Osnabrück und Münster	Oxenstierna macht B. zum Prediger der schwedischen Gesandtschaft
1648 04 16	ChHe	Lg. Amalie Elisabeth und Georg II. beenden Hessenkrieg durch Einigungs- und Friedensvertrag	

Datum	Quelle	Ereignis	
1648 09 05	ADB-S	Probepredigt in Hamburg	
1648 10 14	ADP-S	Unterzeichnung Friedensinstrumente	
1648 10 15	ADP-S	S. hält Dankpredigt auf Geheiß Oxenstiernas	
1648 10 15p	ADB S	S. soll Domprediger in Bremen werden	
1648 10 15p2	ADR-S	S. begehrt als Generalsuperintendent des Hochstifts Münster	
1648 10 24	Chef 305	Westfälischer Friede	
1649 02 04	ADP-S	Predigt nach Ratifikation und Austausch der Friedensinstrumente:	S.: nun gemeinsam gg. Die Türken
1649 02 02	ADB S	S. wird in Hamburg gewählt	
1649 02 03	ADB S	Vokationsschreiben: Wunsch er solle am 16. März in Hamburg Dienst antreten	
1649 02 03 danach	ADB S	Darmstadt, persönliche Verabschiedung vom Landgrafen >> Fahrt nach Braubach,	Berufungsschreiben an die evangelische Gemeinde von Augsburg erreicht ihn
1649 07 20	ADB S	wg. Krankheit erst jetzt Übersiedelung nach Hamburg	
1649 07 20p	ADB S	3x Predigt/Woche. Charakter der Predigten >>> >>ungeheurer Zulauf	>>keine Angriffe auf Andersgläubige >>Angriff auf Sünden der Hamburger >>Anekdoten und Witze
1649 07 20x2	ADP-S	S. Aber auch viele Feinde durch offener Tadel der Lebensweise. "ungehörige" Form der Predigten	
1650 06 12	ADP-S	Tod der Ehefrau	
1651 11 10	ADP S	2. Ehe, keine glückliche	
1654 01 30	ADB S	Beginn Schupps deutscher Schriftstellerei:	Anlass: Vermählung des Freundes Marcus Pensin. "Der lobwürdige Löw"
1654 01 30p	ADP S	Pub. " Der nachgierige Lucidor "	
1656 07 04	ADB S	Veröffentlichte Predigt über 3. Gebot "Gedenk daran Hamburg" .	Einzige Predigt die er als solche hat drucken lassen. Auszüge aus anderen Predigten aber in anderen Publikationen
1657 05p	ADB-S	Pub. " Sendschreiben an einen vornehmen Cavallier " unter Pseudonym Ambrosius Millambius"	
1657 06 21	ADB-S	"Ein hölländisch Prätgen"	
1657 06 21p	ADP-S	"Der geplagte Hiob" (vor Micaelis =29 Sept.) erschienen, erster bekannter Druck erst 1659, Nürnberg	
1657 09 29	ADB-S	Vorladung vor eine Commission des Ministeriums (der lutherischen Stadtgeistlichkeit) die ihn im Auftrag des Ministeriums ersucht!	1. Keine theol. Schriften unter falschem Namen 2. keine Apokryphen 3. Schriften zur Zensur vorlegen 4. nicht Fabeln, Scherze und lächerliche Geschichten unter Ausprüchen der heiligen Schrift anführen.
1657 09 29 p	ADP S	Wenige Wochen später erscheinen 2 Schriften von S.	
1657 09 29 p2	ADB S	"Salomo oder Regentenspiegel"	beide erscheinen im ersten Druck und unter seinem Namen.
1657 09 29 p3	ADB S	"Freund in der Not"	und waren schon im Druck als Verhandlungen stattfanden

Datum	Quelle	Ereignis	
1658 09 29 p4	ADB-S	Veröffentlichungen werden vom Ministerium als offene Kriegserklärung aufgefasst, Kampf gg. Schupp begann	Charakterisierung: >>kleines duodezformat >>Fragen des öffentl. U. privaten Lebens in anziehender Weise; >> Scherz und Ernst oft ergötzlich gemischt, >> Geisel der Satyre über öffentliche Missstände z. B. >> Pennalismus , >> Gelehrtdünkel , >> Sucht nach Fremdem
1657 11 10		Ministerium fordert von den Universitäten Straßburg und Wittenberg Gutachten an und stellt 2 Fragen.	1. darf Or. der Theologie und Pastor volkreichen Gemeinde >>facetias, >>Fabulas, >>satyras, >>historias ridiculas predigen und in Druck geben
1657 11 10 p			2. da S. die >>Privatadmonitiones nicht >>admittire, sondern mit höhnischen Lästerworten seine Collegen angreife, wie kann er davon abgehalten werden
1658 01 15		im Ministerialkonvent wird Antwort aus Wittenberg verlesen	zur Frage 1. verneinend >>Frage 2. wenn anderes nicht helfe, an die staatliche Obrigkeit wenden
1658 01 22		dort auch die Antwort aus Staraßburg verlesen	
1658 01 22 p		Neue Vorladung vor eine Ministerialdeputation	S. fordert vorher die Responsa der Fakultaten lesen zu dürfen um sie widerlegen zu können >>das lehnt das Ministerium ab
1658 01 22 p2		Ministerium wendet sich an den Senat >>der Senat hatte aber auch eine Klageschrit S's gg. Das Ministerium erhalten	
1658 01 27		Deputation des Senats hat Unterredung mit S. >> Forderung des Senats an S.	1. S. solle solle auf der Kanzel dieses Streits nicht gedenken >>2. keine satyrischen Schriften in Hamburg mehr drucken lassen >>3. im Ministerium einfinde und sich in Güte vertragen
1658 01 27 p		S. akzeptiert Forderung 1 und 2	u 3. Verlangt er vorher die Antworten der Universitäten
1658 01 27 p2		Ministerium lehnt das wiederum ab und ersucht den Senat u um Besprechung der Angelegenheit durch beiderseitige Deputierte	
1658 02 10		Besprechung der beiderseitigen Deputierten. Der "Senior" (?) ersuchte bei derselben den Senat, er möge dem Ministerium eine Abschrift von Schupps Klageschrit übergeben und S. gebieten, die Fabeln, Scherze und satyren u.s.f. aus seinen Predigten und Schriften fortzulassen. >>>	Auch wurde gefragt, wie dem Argerniss beizukommen sei, ob das Ministerium eine Schrift herausgeben solle in welcher die Streitfrage zur Entscheidung gebracht werde. >>>Der Vorsitzende der Senatsdeputation verweigerte die Mitteilung der Klageschrit und versprach die beiden anderen Punkte im Senat zu referieren

Datum	Quelle	Ereignis	
1658 02 26		Am 26. Februar erscheint Schupp im Ministerialkonvent, wahrscheinlich auf Wunsch des Senats >>> Das Verlangen die beim Senat eingereichte Klageschrift einzureichen beantwortet er, dass er keine Abschrift derselben besitze >>>>	Betreffs der Hauptsache, dass er anders predigen und schreiben solle, erklärte er nach Müllers Protokoll, dass er sich sein System nicht corrigieren lasse, er wolle nicht ändern, ob er gleich mit dem Bettelstabe soll davon gehen >>>"es wären seine Sachen supra nostra crepidam". >>>Jedenfalls einigte man sich in der Sache nicht ... aber man scheint auch ziemlich erregt auseinander gegangen zu sein
1658 02 26p		kurz danach endete der Senat diese Streitigkeiten durch ein Amnestiedekret, in welchem beiden Teilen Stillschweigen auferlegt war	>>> das war jedoch nur die äußere Beendigung die den inneren Gegensatz nicht überwand
1658 02 26p2		in dieser Zeit erschienen Schriften, an denen nicht leicht jemand Anstoß nehmen konnte	"Die Krankenwärterin oder Auslegung des heiligen Vaterunser, wie man es mit armen, einfältigen kranken Leuten beten kann" (geschrieben 2. Advent 1657, erschienen 1658)
1658 02 26p3		und "Sieben böse Geister, welche heutiges Tages Knechte und Mägde regieren und verführen" (geschrieben... gedruckt 1658)	dabei hat er mehrfach in freier Weise Peter Glasers Gesindeteufel (Leipzig 1564) benutzt, bisweilen deshalb der Vorwurf der unselbständigkeit, vor der ihn allerdings seine ganz eigentümliche Art hätte schützen sollen
1658 03 14		Widmung der Schrift "Der Bücherdieb gewarnt und ermahnt durch J.B. Schuppius, D."	wendet sich gg. Die unbefugten Nachdrucker seiner Schriften >> und der von ihm wieder herausgegebenen chronologischen Arbeit von Helwig >>> kleine Schrift, dodez-Format 23 kleine Seiten
1658 07Somm		Gg. Bücherdieb erschien Streitschrift "Der Bücherdieb Antenors, empfangen und wieder abgefertigt durch Nectarium Butyrolambium, AmbrosiumMellilambii consobrinum, der Arzneikunst Liebhabern" angeblich gedruckt zu Amsterdam bei Pieter Jansson	Darin wird S. unerhört behandelt, sinnloses Geschimpe. >>Allgemeine Meinung, Senior Müller sei der Autor, S. allerdings nicht sicher, dass Butyrolambius ein Geistlicher sei
1658 10 31		soll s. die Schrift des Butyrolambius mit auf die Kanzel genommen haben und sich über die ihm gewordene Behandlung beschwert haben	
1658 12 14		S. reiste nach Wolfenbüttel und ließ Muße zwei Schriften gg. dieses Pasquil zu schreiben, Datum der Vorrede der 1. Schrift	"Relation aus dem Parnasso" und etwas ausführlicher "J.B. Schpii Calender". >>> Calender schreibt er seinem Sohn AntonMeno, der damals in Gießen studierte
1659 01 01		Predigt am 1. Januar war dem Ministerium wieder besonders anstößig, aber auch Senat ließ S. warnen	

Datum	Quellen	Ereignis	
1659 01 27		Neuerliche Eingabe des Ministeriums an den Senat, solchem ägerlichen wesen und großer Zerrüttung unserer Kirche nicht länger zuzusehen.	Folgen dieser Eingabe sind unbekannt
1659 07 25		"Allernöthigste Ehrenrettung", Schrift von S. allen Mitgliedern des Senats gewidmet	eingehende Widerlegung der ihm gemachten Vorwürfe
1659 07 25p		2. Gegner gg. ihn aufgestanden: M. Bernhard Schmid ließ Diskurs "republica academica" drucken->	darin werden die Universitäten gg. Vorwürfe verteidigt, die S. ihnen in seiner Schrift "Freund in der Not" gemacht haben sollte.
1659 07 25p2		3. Gegner tritt im Frühjahr in Leipzig gg. Seinen Calendar auf	Antwort Schupps: "Eifertiges Sendschreiben an den Calendarachreiber zu Leipzig" (Altona 1659)
1659 07 25p3		Gg. Schmid schrieb er "Erste und eifertige Antwort auf M. Bernhard Schmid's Discurs" (Altona 1659)	
1659 07 25p4		Erst im folgende Jahr folgen ausführlichere Gedanken zu Schule und Universitäten: "Ambassadeur Zipphusius"	Diese Schrift wird erst nach seinem Tod in von seinem Sohn herausgegebene Schupps gesammelte Schriften veröffentlicht.
1659 12 31		übrige Schriften, welche Schupp noch selbst herausgegeben hat:	
1659 12 31p		"Der deutsche Lucianus"	Leipzig 1959
1660 00		"Corinna oder die ehrbare und scheinheilige Hure"	Von S. herausgegeben 160; handschriftlich schon erwähnt in der Eingabe des Ministeriums Januar 1659; 1659 ohne Wissen Schupps gedruckt
1660 00p		Corinna ist die bedeutendste, gibt ein ungemein zutreffendes Sittenbild aus dem großstädtischen Leben dieser Zeit	
1661 00		"Einfältige Erklärung der Litanei" (Lübeck 1661)	
1661 00p		"Geigatha" (Lübeck 1661)	
1661 00p2		S. hat auch geistliche Lieder drucken lassen. >>Marburg 1643; Hamburg 1650, Hamburg 1655; manchspäter in Frankfurter "Pietatis" 1666 aufgenommen	ziemlich unbeachtet geblieben >>>ziemlich unbeachtet >>>wenig dichterischer Wert
1661 06 21	Chirk 155	Lg. Georg stirbt. In DA	
1661 10 26		Schupp stirbt früh an einer heftigen Krankheit in seinem 52. Jahr. >>>seine letzten Worte waren: "Ich glaube eine Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben."	>>>wohl auch eine Folge der vielen Widerwärtigkeiten..."
1661 10 26p		Lange Zeit ist er vergessen, erst 1819 Wachler und Ebert (1826 und 1834) lenken Aufmerksamkeit auf ihn	>>> Wichtigste Quelle seines Lebens: Von seinem zweiten Sohn zuerst in Hanau 1663 herausgegebene Schriften, bis 1719 in Frankfurt vier mal erschienen
		Literatur:	
		MOG neue Folge Band 2 Gießen 1890 S.49-93	

Datum	Quelle	Ereignis		
		Bindewald im dritten Jahresbericht des oberhessischen Vereins für Localgeschichte Gießen 1883 101-113		